

Jost Kathriner – Niederberger  
Gassen  
6063 Stalden

Stalden, 23. Januar 2010

**Einschreiben**

Gesundheitsdirektor OW  
Herr Regierungsrat  
Hans Wallimann  
St. Antonistr. 4  
6060 Sarnen

Krankheitsgeschichten

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesem Bericht lege ich dar, was ich auf meinem Betrieb seit der Verabreichung der Blauzungenimpfung im Juli 2008 , bis jetzt alles erleben musste !

1. und 25. Juli 08      18 Tiere wurden mit dem Impfstoff ZULVAC geimpft
20. Sept. und  
13. Nov. 08            7 Jungtiere von der Alp wurden geimpft
- September 08        Kuh Tulpe : Appetitlos, apathisch, kranker Blick, zittern in den Gelenken, lange Liegezeiten und abmagern; Auf Anfrage des Tier-Arztes Dr. Zehne von der Praxisgemeinschaft, Aamatt AG Sarnen, wurde mir erklärt, dass diese Symtome im Zusammenhang mit den Nerven sei und es bestehe keine Heilung. Somit wurde die Kuh am 12. Oktober 08 geschlachtet.
7. Dezember 08      Kuh Pia : Appetitlos, keine Darmfunktion ; Anzeichen auf Fremdkörper . Behandlung: Magnet und appetitanregende Medikamente.
27. Dezember 08     Die gleichen Symtome werden wiederholt. Behandlung: Magen-Darm anregende Medikamente, was keine Besserung brachte. Sodass sie am 28. Dez. 08 wegen Schwäche und Schmerzen notgeschlachtet werden musste. Der Notschlachter fand weder einen Fremdkörper, noch sonst irgend einen Krankheitsbefund!
- Ende Dez.08         Kuh Harfe : Apathisch, weniger Futteraufnahme und magerte ab, akut geschwollenes Sprunggelenk, durch das sie am 13. Jan. 09 auch geschlachtet werden musste! Auf Anfrage des Metzgers war das Eiter schon bis in den Hufknochen vorgedrungen.
5. Februar 09        Mit einem Brief, mit der Beilage der Krankheitsgeschichten wurde je ein Exemplar an den Impftierarzt Praxisgemeinschaft Foribach; an das VDU in Brunnen; und das BVET in Bern zugestellt!  
Mit der Bitte zu überprüfen, ob durch die Blauzungenimpfung meiner Tiere , das Abwehrsystem geschwächt oder zerstört worden sei !  
Ich sagte, ich sei bis zur Abklärung dieser Fälle nicht bereit ein weiteres mal meinen Tierbestand zu impfen !  
Wie von mir erwartet, bekam ich von allen die gleiche Antwort!  
Es sei schwierig, anhand von geschlachteten Tieren ein einheitliches Krankheitsbild zu verschaffen. Somit könne die Impfung als Ursache dieser Krankheiten ausgeschlossen werden.
19. März 09         Die Krankheitsgeschichten wurden durch meinen Bestandestierarzt Dr. Zehne nochmals neu aufgenommen und zur Abklärung von Impfschäden an Dr. Tschuor vom Tierspital Zürich weitergeleitet.

Die Antwort war die gleiche wie oben! Er sagte, er mache mir ein Angebot; wenn ich die Tiere wieder impfen lasse. Wenn und ich wieder kranke Tiere hätte, dann solle ich ihm das melden!

- März bis Mai 09 3 Kühe mit akuten, hartnäckigen Vierteln!  
1 Kuh mit geschwellenem Bein, 2 mal behandelt und dennoch langsame Heilung!
6. Mai 09 Mein Rindviehbestand wurde als einer der letzten Betriebe im Kanton Obwalden, zum dritten mal mit dem Impfstoff BTV PUR geimpft!
- Mai bis Okt. 09 4 Kühe mit akuten, hartnäckigen Vierteln, 2 Kühe aus diesem Grund geschlachtet!
- Juni 09 Kuh Milka: geschwellenes Bein, mit Antibiotika behandelt, mit sehr langer Heilungszeit.
- Sept. 09 Kuh Milka kalbt, Limusine Kreuzung, Kalb ist nicht lebensaktiv, wurde nach 6 Wochen nach intensiver Betreuung als minderwertiger Tränker verkauft.
- Okt. bis Nov. 09 Kuh Milka: reduzierte Futteraufnahme, liegt viel, auch auf der Weide, magert ab, lahmt hinten rechts am Aussenklauen. Sohlengeschwür wurde mehrmals behandelt und mit Klotz am gesunden Innenklauen entlastet. Nach 2 Wochen eitriges Geschwür am Klauen mit dem Klotz. Die Kuh liegt immer links, dadurch 2 eiterne Wunden. Der Bestandestierarzt riet mir die Kuh um zu platzieren, damit sie auf die andere Seite liege. Wundbehandlungen wurden ohne Erfolg durchgeführt. Plötzliches Auftreten eines grossen Absesses am linken Hüftbeinhöcker ( keine Liegestelle) !
24. Nov. 09 Nach Zusage der Kostengutsprache für die Untersuchungen, durch das VDU in Brunnen, wurde die Kuh ans Tierspital Zürich überwiesen. 2 Tage später riet mir Prof. Braun die Kuh zu töten und setzieren zu lassen.  
Diagnosen: 1. Chronische Klauenrehe  
2. Sohlengeschwüre an Aussenklauen hinten  
3. Absess am linken Sitzbeinhöcker  
4. Niedriger Phosphorgehalt im Blut  
weiter wurde mir empfohlen, von 3 laktierenden Kühen , ca. 60-80 Tage nach abkalben, Blutproben auf Kalzium, Phosphor und Magnesium zu untersuchen. Ergebnis; alle Werte im oberen Bereich!
14. Dez. 09 Kuh Mira: kalbt problemlos, Kalb und Nachgeburt normal.
16. Dez. 09 Der vom Tierspital angeordnete Betriebsbesuch wurde angenommen und durchgeführt. Resultat: Klauenpflege gut, vereinzelt leichte Spreizklauen, Klauenrillen parallel  
Futterproben wurden mitgenommen.
21. Dez. 09 Kuh Mira: hat keinen Appetit, apathisch, Gebärmuttervorfall, kranker Blick, die Abklärung durch den Tierarzt ergab ein subklinisches Milchfieber. Calzium-Infusion wurde verabreicht und
22. Dez. 09 appetitanregende Medikamente gespritzt.  
Keine Besserung! Anzeichen der Kuh deuten auf Schmerzen durch entlasten des hinteren rechten Klauens. Die Untersuchung der Klaue ergab ein kleines Sohlengeschwür, darauf hin wurde eine Wundversorgung durchgeführt. Schmerzmittel wurden verabreicht.

24. Dez. 09                   Keine Besserung! Behandlung wurde wiederholt mit Schmerzmittel, Phosphor-Tabletten wurden verabreicht!
28. Dez. 09                   Die Kuh wird ins Tierspital eingeliefert. Die Untersuchungen ergaben die gleichen Resultate wie bei der Kuh von Ende November. Sie wurde bis am 5. Jan.10 mit Schmerzmittel behandelt.
8. Jan. 10                   Aufgrund der Behandlung ohne nennenswerte Wirkung, musste die Kuh Mira notgeschlachtet werden. Organe und Knochenteile wurden zur Untersuchung weitergeleitet.
8. Jan 10                    Die Untersuchung des Futters ergab keine abnormalen Abweichungen gegenüber einer durchschnittlichen Probe.
15. Jan.10                   Untersuchung von Organen und Knochen: Als Ursache wird eine verminderte Mineralstoffzufuhr mit dem Futter vermutet, was für mich ein kompletter Gegensatz auf vorangegangene Untersuchungsberichte hindeutet. ( Drei ausgewählte Blutproben mit sehr guten Mineralstoffwerten ! )  
Gegenwärtig ist in meinem Stall eine 1.Laktierende Kuh wo zufällig das Blut untersucht wurde. Sie hat kleine Abszesse am vorderen Innenbein, wo sicher keine Druckstellen vom Liegen entstehen können!

Diese hohe Abgangsrate an Kühen in meinem Betrieb ; 5 Tiere mit den gleichen Ausgangssymptomen der Krankheit und Tiere mit unheilbaren Vierteln , stimmt mich sehr enttäuschend, dass ich als Landwirt und Tierhalter in Bezug auf Impfschäden vom BVET bis hin zum Bestandestierarzt nicht ernst genommen werde!

Letztes Jahr wurde immer davon ausgegangen, dass die Impfung als Ursache von Krankheiten ausgeschlossen werden kann. Heute, 1 Jahr später hat diese Behauptung ihr Gesicht teilweise verloren und es heisst : Es ist möglich, dass die Impfung bestehende Infekte negativ beeinflusst hat oder dass die Tiere durch die Impfung geschwächt wurden! Bei der Nachkontrolle meiner Medikamentenaufzeichnung fiel mir auf , dass ich in den Jahren 2007 / 2008 bis zur Impfung „nur“ Medikamente zur Trockenstellung der Kühe und Aufzeichnungen fürs Kälber enthornen eingetragen sind! Somit war mein Tierbestand bis zur Impfung ohne nennenswerte Krankheiten als Gesund einzustufen !

Seit der Impfung im Juli 2008 ist bei mir schätzungsweise einen Schaden über Fr. 20`000.- entstanden! ( 1 Kuh eingeschlachtet, 4 Kühe geschlachtet , mit schlechtem Schlachterlös, hohe Tierarzkosten und Ausfall der Milchmenge! )

**Antrag:**

- Anerkennung der Impfschäden
- Schadenersatz für erlittene Impfschäden

Mit freundlichen Grüßen

Jost Kathriner

